

Benzin, Heizöl und Gas werden teurer | Preis-Schock bei der Ökosteuer



Für Autofahrer könnte es ab dem nächsten Jahr teurer werden

Neue Aufregung um die Ökosteuer – schon im nächsten Jahr könnte sie erneut steigen!

Das Bundesumweltministerium plant zur Stärkung des Klimaschutzes höhere Abgaben auf Benzin, Heizöl und Gas. Die Kosten der Umweltschäden durch fossile Energieträger würden den Verursachern bisher nicht ausreichend in Rechnung gestellt, heißt es im Entwurf des „Klimaschutzplanes 2050“ des Umweltministeriums.

„Die Bundesregierung wird spätestens im Sommer 2017 ein Konzept zur haushaltsneutralen Umgestaltung der Abgaben und Umlagen im Bereich des Verkehrs vorlegen“, heißt es darin.

► Dazu werde geprüft, „inwiefern zusätzliche Abgaben auf fossile Kraftstoffe und Heizstoffe die Nachfrage umwelt- und klimaschonender Technologien unterstützen und stimulieren können.“

Der Klimaschutzplan ist im Nachgang zur Weltklimakonferenz von Paris erarbeitet worden. Ziel: Industrie und Gesellschaft sollen nahezu komplett auf den Ausstoß von Treibhausgasen verzichten.

Das müssen Autofahrer alles zahlen

[Preise, Typen, Versicherung Der große Autofahrer-Kosten-Check!](#)

Was kostet ein eigenes Auto eigentlich pro Monat? Viele Halter können das nicht überblicken. BILD gibt einen Einblick:

In der zweiten Hälfte des Jahrhunderts soll weltweit der Ausstoß von CO2 beendet sein.

Deutschland will schon 2050 seine Emissionen um bis zu 95 Prozent gegenüber 1990 verringern.

Dazu werden bestehende Klimaschutzziele präzisiert und Vorschläge zum Umbau gemacht. Vorausgegangen war eine umfangreiche Beteiligung von Bürgern. Der Entwurf soll in den nächsten Tagen in die Abstimmung mit den anderen Ressorts der Regierung gehen.

Aber: Mit Widerstand wird gerechnet. Ein Sprecher des Umweltministeriums sagte, der Entwurf sei noch nicht der letzte Stand, der von Umweltministerin Barbara Hendricks (SPD) gebilligt werde.

Kohle-Ausstieg weit vor 2050

In dem Papier heißt es weiter, der Ausstieg aus der Kohleverstromung müsse „deutlich vor 2050“ stattfinden. Schon bis 2030 müssten Kraftwerke ihren Ausstoß an Kohlendioxid (CO₂) gegenüber 2014 halbieren.



„Weit vor 2050“ soll der Ausstieg aus der Kohleenergie geschafft werden. Das sieht zumindest der Plan vor
Foto: dpa

Um Härten für die betroffenen Beschäftigten zu vermeiden, soll eine Kommission „Klimaschutz und Vollendung der Energiewende“ Empfehlungen erarbeiten.

Auf der anderen Seite müsse der Ausbau der erneuerbaren Energien gegenüber jetzigen Plänen beschleunigt werden. Gerade die Solar-Förderung müsse wieder verbessert werden, die in den vergangenen Jahren hinter den angepeilten Ausbauzielen zurückgeblieben war.

Die Ökostromerzeugung insgesamt wird demnach bis 2030 um rund 75 Prozent ausgeweitet. Das würde einem Anteil von über 60 Prozent am Verbrauch 2030 entsprechen.

Um beispielsweise Speichertechniken auszubauen, solle zudem die Forschungsförderung in den nächsten zehn Jahren verdoppelt werden.